

Antrag KOM01: Bezahlbar Schwimmen im Münchner Westen – Günstigere Eintrittspreise für das Westbad

Laufende Nummer: 31

Antragsteller*in:	RV West
Status:	angenommen in geänderter Fassung

- 1 **Adressat*innen:** Unterbezirkskonferenz der Jusos München, Parteitag der Münchner SPD,
2 SPD-Fraktion im Münchner Stadtrat
3
4 Wir fordern, den Preis für eine Tages- und Familienkarte im Westbad für die Nutzung
5 des Schwimmbads deutlich zu senken. Die Preisgestaltung soll an die der anderen SWM-
6 Bäder angeglichen werden. Die Saunalandschaft soll hierfür nicht mehr Teil beider
7 Karten sein und der Preis dieser jeweils maximal das vorherige Niveau von 8,90 € bzw.
8 26,40 € betragen.
9 Hierfür soll der Stadtrat per Beschluss die Stadtwerke München zu diesem Schritt
10 beauftragen. Die SPD-Fraktion soll sich für einen solchen Beschluss entsprechend im
11 Stadtrat einsetzen.
12 Die Stadtwerke München sollen gemeinsam mit den zuständigen Referaten der
13 Landeshauptstadt München überprüfen, ob die ermäßigten Eintritte mit dem München-Pass
14 ausreichend sind oder ob die Höhe der reduzierten Eintrittspreise oder die
15 Anspruchsberechtigten angepasst werden müssen.
16 **Begründung**
17 Im Juli 2025 erhöhten die SWM den Ticketpreis einer Tageskarte im Westbad von 8,90 €
18 auf 17,50 €, den einer Familienkarte von 26,40 € auf 38,10 €. Beide Karten beinhalten
19 sowohl die Nutzung des Schwimmbads als auch die im Zuge neueröffnete Saunalandschaft.
20 Die Nutzung der bisherigen Saunainsel wird weiterhin einzeln berechnet. Der
21 vorherige, niedrigere Preis galt von April bis Juli desselben Jahres, wo die
22 Saunalandschaft noch nicht fertiggestellt war und Tages- und Familienkarten folglich
23 nur den Schwimmbereich abdeckten.
24 Mit dem aktuell gültigen, stolzen Preis für beide Karten ist das Westbad einsamer
25 Spitzenreiter der städtischen Bäder. In allen anderen Hallenbädern verlangt die SWM
26 zwischen 5,80 € und 6,90 € für eine Tageskarte bzw. 17,40 € bis 20,70 € für eine
27 Familienkarte. Diese umfasst jedoch nur den Schwimmbereich, für die Nutzung der
28 jeweiligen Saunen wird ein eigener Tarif berechnet.
29 Folglich besitzt das Westbad durch die bisherige Saunainsel und die neueröffnete
30 Saunalandschaft nun als einziges städtisches Bad zwei Saunen. Der Unterschied
31 zwischen beiden liegt in der Pflicht zum Tragen von Badekleidung in der
32 Saunalandschaft.
33 Durch die Kopplung des Eintritts zum Schwimmbereich mit der Saunalandschaft im
34 Westbad, wird der Eintrittspreis dieses künstlich erhöht. Besucher*innen, welche die
35 Landschaft nicht nutzen, zahlen trotzdem für diese. Diese Preissetzung ist sozial
36 ungerecht, da sie Menschen aus niedrigen Einkommensschichten klar benachteiligt. Es
37 kann nicht Aufgabe eines städtischen Bades sein, die Eintrittshürde künstlich zu
38 erhöhen, indem Bürger*innen für teure Zusatzangebote zahlen müssen.

39 Insbesondere für sozioökonomisch schwache Familien ist dieser Preis benachteiligend.
40 Fast 40 € für einen Schwimmbadbesuch in einer bereits teuren Stadt wie München zu
41 zahlen, halten wir für sozial unverträglich. Zwar bietet der München-Pass hier
42 Milderung, der Preis ist jedoch weiterhin mehr als doppelt so hoch wie in den anderen
43 städtischen Hallenbädern. Zudem kann laut einer Umfrage der DLRG von 2022 jedes
44 fünfte Kind in Deutschland nicht mehr richtig schwimmen. Trotz dieser gravierenden
45 Zahl die Hürde zum Zutritt in ein städtisches Schwimmbad so hoch zu setzen, werten
46 wir als unverantwortlich.

47 Überdies beschwerten sich kurz nach der Preiserhöhung durch die SWM bereits
48 Bürger*innen in der Bürgerversammlung des Stadtbezirks Pasing-Obermenzing über die
49 erhöhten Preise. Die folgeliche Begründung der Stadtwerke, dass eine große Mehrheit
50 (etwa 71 %) der Besucher*innen ein kombiniertes Ticket aus Saunalandschaft und
51 Schwimmbad forderten und für günstigere Preise das Freibad West in Betracht komme,
52 sind Ausreden der SWM, die den Auftrag der kommunalen Daseinsvorsorge verkennt. Dabei
53 wird ignoriert, dass Freibäder nur für einige Monate im Jahr geöffnet sind. Für einen
54 Großteil des Jahres bleibt den Besucher*innen keine Alternative zu den horrenden
55 Preisen.

56 Hallenbäder sind essenzieller Teil dieser – sie dienen als Treffpunkt für
57 verschiedene Menschen und der Gesundheitsförderung. Die hohen Preise im Westbad,
58 bedingt durch die fehlende Trennung von Schwimmen und Saunalandschaft, sind für ein
59 städtisches Bad mit einem so großen Einzugsgebiet, wie dem Münchner Westen, nicht
60 tragbar.

61 München, insbesondere der Westen, braucht abschließend ein Hallenbad mit sozial
62 verträglichen Eintrittspreisen, damit alle unabhängig ihrer finanziellen Situation
63 dort schwimmen und ihre Freizeit verbringen können.